

12. Krebspolka

Ausgangsstellung: Tänzer und Tänzerin in Gegenüberstellung, jedoch beide Partner etwas in Tanzrichtung gewendet. Gewöhnliche Rundtanzfassung.

Takt 1 - 2: Mit den äußeren Füßen, beide Male gestampft austretend, zwei Nachstellschritte vorwärts, wobei auf jedes Viertel eine Beinbewegung fällt.

Takt 3 - 4: Mit den äußeren Füßen austretend, im 3. Takt zwei Galoppschritte vorwärts und im 1. Viertel des 4. Taktes ein abschließender Schritt mit den äußeren Füßen, die das Gewicht erhalten, worauf sich die Partner im 2. Taktviertel zur reinen Gegenüberstellung zueinanderdrehen. Die inneren Füße werden unbelastet flüchtig beigestellt.

Takt 5 - 8: Der Tänzer mit dem rechten, die Tänzerin mit dem linken Bein beginnend, sechs kurze seitliche Galoppschritte und einen abschließenden Seitschritt mit unbelastetem Beistellen gegen die Tanzrichtung.

Takt 9 - 16: Wie Takt 1 - 8.

Takt 17 - 32: Polkarundtanz.

Zur Ausführung: Die Galoppschritte müssen zwar behende sein, sollen jedoch trotzdem ruhig wirken. Man mache sie kurzschrittig.

Bemerkung: Vorwiegend unter dem Namen „Neukatholisch“ finden wir diese Tanzform in zahlreichen Spielarten im ganzen Alpenlande. Unter verschiedenen Namen - z B. Manchester - ist sie auch im übrigen deutschen Sprachgebiet verbreitet, darüber hinaus aber reicht sie u.a. bis in den skandinavischen Raum. Den Namen „Krebspolka“, der die rückläufige Bewegung in diesem Tanze treffend kennzeichnet, teilt R. Zoder in Österr. Volkst., 1. Teil, S. 21, aus der Gegend von Ybbsitz mit.

Quelle: H. Lager, Der Neukatholische aus der steirischen Ramsau, Ztschr. „Volkslied, Volkstanz, Volksmusik“ (Das Deutsche Volkslied), 48. Jg. (1947), S. 67 f.

32

Nr. 12 Krebspolka

The musical score is written for a single melodic line in G major (one sharp) and 2/4 time. It begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The tempo is marked as 'Allegretto' (112). The score includes several measures of music with repeat signs and first/second endings. Chord symbols (G, D, C, D7) are placed above the notes to indicate harmonic structure. The piece ends with a 'FINE' marking and a 'D.C.' (Da Capo) instruction.

NEUKATHOLISCH KREBS POLKA

Paartanz im Kreis. Beliebige viele Paare.

1. Form, aus der Unteren Schranne bei Kufstein:

Aufstellung im Stirnkreis zueinander, Tänzer innen.
Gewöhnliche Fassung.

Takt:

- 1-2 2 Nachstellschritte seitwärts in Tanzrichtung (= vom Tänzer nach links).
- 3-4 Mit 4 Drehersritten einmal rechts / iU herumtanzen.
- 5-8 7 kurze Nachstellschritte seitwärts gegen Tanzrichtung (= vom Tänzer nach rechts).
- W 1-8 Wie Takt 1-8.
- 9-16 } Polka - Rundtanz.
- W 9-16 }

Krebspolka aus Unterkärnten

- Ausgangsstellung: Aufstellung schräg zueinander, gewöhnliche Fassung.
- Takt 1–2: Mit den Außenfüßen beginnend zwei Nachstellschritte in Tanzrichtung, wobei mit den äußeren Füßen jeweils auf das erste Viertel gestampft ausgetreten wird.
- Takt 3–4: Mit den Außenfüßen beginnend zwei Wechselschritte in Tanzrichtung.
- Takt 5–8: In gewöhnlicher Fassung mit acht Dreherschritten zwei Umdrehungen nach rechts.
- Takt 9–16: Wie Takt 1–8.
- Danach 16 Takte Polka rechts oder links.

Der Tanz kann beliebig oft wiederholt werden. Dieser Tanz war auch in Obervellach und in Afritz bekannt. Er kam auch unter dem Namen Alt- oder Neukatholischer vor.

Mitteilung: Aloisia Rudl
Aufzeichnung: Roman Maier, Mießtal, 1935

Die erste Nachricht von der Krebspolka, in Kärnten auch Neu- oder Altkatholischer genannt, liegt um das Jahr 1820. Ab 1860 tauchte der Tanz auch als städtischer Gesellschaftstanz auf und wurde von den Tanzmeistern gelehrt. Er wurde auch oft und gerne auf Bauernhochzeiten getanzt. Anfang des 20. Jahrhunderts war der Höhepunkt des Tanzes bereits vorbei und erhielt sich in verschiedensten Varianten im Bereiche des Volkstanzes. Das Verbreitungsgebiet dieser Tanzform war der gesamte deutsche Sprachraum und weiter bis nach Skandinavien(4). Die Bewegung wird im Volksmunde scherzhaft gedeutet als das Schwanken zwischen Rückkehr zum Katholizismus und Protestantismus in der Zeit der Gegenreformation. Daher auch der Name Neukatholischer. In Kärnten liegen Berichte über diesen Tanz in Obervellach und aus Afritz vor.

Thomas Drolle, Musikant aus Latschach am Faakersee, berichtet 1933:

„Neukatholisch wird sehr langsam angegangen und immer schneller gespielt, halt so, daß zum Schluß ein Galopp herauskommt“.

AN WITZ - AN KEEN:

Aufstellung im Kreis, Tänzer und Tänzerin stehen sich gegenüber,
Tänzer mit dem Rücken zur Kreismitte, keine Fassung.

I. Hüpfen:

	Tänzer:	Tänzerin:
Takt 1:	li. vor, gleichzeitig rechts zurück hüpfen	auseinander hüpfen (Grätsche)
Takt 2:	re. vor, gleichz. li zurück	Füße zusammen
Takt 3 - 4:	auseinander (Grätsche) Füße zusammen li. vor, gleichz. re zurück Pause	li. vor, gleichz. re zurück re. vor, gleichz. li zurück auseinander (Grätsche) Pause
Takt 5 - 6:	re vor, gleichz. li zurück auseinander (Grätsche) Füße zusammen li vor, gleichz. re zurück	Füße zusammen li vor, gleichz. re zurück re vor, gleichz. li zurück auseinander (Grätsche)
Takt 7 - 8:	re vor, gleichz. li zurück auseinander (Grätsche) Füße zusammen	Füße zusammen li vor, gleichz. re zurück re vor, gleichz. li zurück

Wiederholung von 1 - 8.